

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zurückweichen, damit er dem Feinde den Zugang nach Ungarn und Siebenbürgen verwehre; der stärkere Nordflügel sollte seine Stellungen südlich und östlich von Kolomea halten, da nur dann der geplante Stoß von Norden gegen die Verbindungen der Russen wirksam werden könne. Die österreichische 44. und, ihr folgend, die ö.-u. 59. Infanterie-Division waren im Antransport¹⁾ zur Armee.

Auch General von Falkenhayn war von der überragenden Bedeutung der Lage auf dem österreichisch-ungarischen Südflügel durchdrungen, seit seine Hoffnung auf weitere wesentliche Angriffserfolge der Heeresgruppe Linsingen im Schwinden war. Alle Kraft sollte zusammengefaßt werden, um die Lage bei der ö.-u. 7. Armee möglichst bald wiederherzustellen, bei Luck der russische Einbruch daher nur noch abgedämmt werden. Während die Heeresgruppe Linsingen auch dann nur eine Infanterie- und eine Kavallerie-Division und, falls der Angriff bis zum Styr durchdringe, eine weitere Infanterie-Division für verfügbar hielt, erachtete General von Falkenhayn die Abgabe von sechs Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen für möglich, da auf 75 Kilometer langer Front von der Lipa-Mündung bis Sokul 15 Infanterie- und vier Kavallerie-Divisionen eingesetzt seien. Einstweilen bestimmte er am 25. Juni zur

25. Juni.

Südarkmee zwei deutsche Divisionen, die gerade jetzt durch Entspannung der Lage beim Oberbefehlshaber Ost frei wurden²⁾, die 119. Infanterie- und 1. Reserve-Division. Deutliche Anzeichen für baldige Wiederaufnahme des russischen Angriffs gegen die ö.-u. 7. Armee südlich von Kolomea und bedenkliche Nachrichten aus Bukarest führten aber dazu, daß von den zur Südarkmee bestimmten Kräften noch an demselben Tage ein Regiment der vom Balkan anrollenden 105. Infanterie-Division³⁾ mit Kraftwagen als Rückhalt nach Kolomea weitergefahren und tags darauf auch die 119. Infanterie-Division dorthin bestimmt wurde. Vom Westen wurden fünf schwere Batterien in Marsch gesetzt. Sogar die Zuführung der 1. Reserve-Division zur ö.-u. 7. Armee wurde erwogen und nur wegen der starken Belegung der Bahnen südlich des Dniester als unausführbar wieder aufgegeben.

26. Juni.

¹⁾ S. 488 Anm. 5.

²⁾ S. 519.

³⁾ S. 597.